

Glücksmomente!

Sie zählen zu den erfolgreichsten Reiterfamilien der Republik: DIE RÜDERS. Kai Rüder gehört zur Weltspitze in der Vielseitigkeit, Petra Rüder sammelt Erfolge im Parcours bis zur schweren Klasse und die Kinder Liesa-Marie und Mathies schicken sich an, in ihre Fußstapfen zu treten. PFERD+SPORT hat die sympathische Familie zuhause auf der Sonneninsel Fehmarn besucht.

VON JULIA HANSEN

Das Türkis der Ostsee leuchtet schon von weitem, Wellen brechen sich sanft am Strand und die ersten Sonnenstrahlen des Jahres sorgen für wohlige Wärme auf der Haut. Die Fehmarnsundbrücke thront majestätisch am Horizont. Keine Frage – schon die Anreise nach Fehmarn, Deutschlands drittgrößter Ostseeinsel, sorgt für Urlaubsstimmung und gute Laune. Der Wind bläst kräftig, als wir auf dem Gestüt Rüder in Blieschendorf ganz in der Nähe des Südstrandes ankommen. „Windig ist es hier eigentlich immer“, lacht Petra Rüder zum Empfang. „Aber man gewöhnt sich schnell daran und im Sommer haben unsere Pferde keinerlei Probleme mit Insekten.“

Pferde! Sie prägen das Leben der Familie Rüder – seit Jahrzehnten. „Rüder auf Fehmarn gibt es seit 100 Jahren, Rüder und Reiten in Blieschendorf seit 50“, berichtet Kai Rüder aus der Familienhistorie. Urgroßvater Hugo stammte ursprünglich aus der Nähe Eutins, wo er einen landwirtschaftlichen Betrieb sein Eigen nannte. Als junger Mann war er auf Fehmarn tätig. Hier lernte er seine zukünftige Frau kennen. Aufgrund des großen Heimwehs seiner Frau verließen beide den Betrieb in Eutin und bekamen im Zuge der Weltwirtschaftskrise einen 7,5 Hektar großen Betrieb auf der Insel. Großvater Hans Rüder führte den Betrieb weiter und baute dazu einen Vieh- und Großhandel auf, mit dessen Produkten er die Tante Emma-Läden der Insel belieferte. „Mein Vater Thomas wollte immer Landwirt sein“, so Kai Rüder, „um aber tatsächlich davon leben zu können, waren seine Flächen auf Fehmarn zu klein.“ Der Bau der Sundbrücke, die 1968 fertiggestellt wurde, eröffnete einen neuen Betriebszweig: den Tourismus. „Mein Vater

erkannte schnell, dass die Besucher, die besonders im Sommer auf die Insel strömten, ein großes Interesse an Pferden und Ausritten am Stand zeigten.“ Und so verband Thomas Rüder das Angenehme mit dem Nützlichen: Denn seit frühester Jugend hatte der gelernte Landwirt ein Faible für die Reiterei, nahm an deutschen Juniorenmeisterschaften teil und sicherte sich zahlreiche Medaillen auf Landes- und Bundesebene. Zu den Höhepunkten seiner Karriere zählten der Sieg bei den Europameisterschaften der ländlichen Vielseitigkeitsreiter 1981 und die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Luhmühlen 1982. Thomas und Annegret Rüder etablierten nach kurzer Zeit ihren Reitbetrieb und erweiterten das Angebot um die Strandkorbvermietung. Das Paar bekam drei Kinder: Kai, Hans-Thorben und Anna Madlen. „Uns drei hat die Leidenschaft meines Vaters geprägt“, erzählt der heute 47-jährige Kai Rüder. „Hinzukommt, dass der Fehmarnsche Ringreiterverein eine lange Tradition hat, der von jeher das Abteilungs- und Geländereiten fördert. So haben wir alle unsere Passion entwickelt und sind als Jugendliche in der Vielseitigkeit bis zu Europameisterschaften geritten.“ Der international erfolgreiche Hans-Thorben Rüder betreibt heute einen Springstall im westfälischen Greven, Anna Madlen Horn lebt mit ihrem Mann in Mecklenburg-Vorpommern, gemeinsam bewirtschaften sie ihren landwirtschaftlichen Betrieb und sie triumphtierte bereits bei Landesmeisterschaften im Parcours.

Jugendliebe und weite Reisen

Auch Petra Rüder ist gebürtige Fehmaranerin. „Als ich sechs Jahre alt war, wollten meine Eltern gemeinsam mit meiner Schwester

und mir reiten lernen und so kamen wir zu Rüdern auf den Hof. Meine Familie hat es bald aufgegeben, aber ich bin dabeigebieben“, lächelt die ebenfalls 47-Jährige. In ihrer Schulzeit sei sie mit Kai zusammengekommen und seither gehen beide gemeinsam durchs Leben. Petra Rüder ist studierte Hotelbetriebswirtin, kümmert sich um die gesamte Organisation und Buchhaltung des Geschäfts ihrer Eltern und ist im Parcours erfolgreich. Sie ist Trägerin des Goldenen Reiterabzeichens und sammelte etliche Goldene Schleifen in Großen Preisen. 2003 wurde geheiratet, die Kinder Liesa-Marie und Mathies sind heute 15 und 13 Jahre alt. „Früher sind wir viel gereist“, blickt Kai Rüder zurück. „Wir waren oft in Neuseeland, haben dort Vollblüter eingekauft und hier ausge-



Foto: OSTSEEFOTOGRAF.com

Wenn der Vater mit dem Sohne... Kai Rüder und sein WM-Pferd Colani Sunrise und Mathies mit seinem Lehrpferd Libero genossen die ersten Frühlingsstrahlen am Strand.

“
Fehmarn blieb immer unser Mittelpunkt.

Kai Rüder

bildet, waren in Südamerika und auf Turnieren in der ganzen Welt. Aber Fehmarn blieb immer der Mittelpunkt, zu dem wir gerne zurückkehrten.“ 1999 übernahm der gelernte Landwirt und Pferdewirtschaftsmeister den Hof seines Vaters. Da war er 28 Jahre alt und zählte bereits zur Weltspitze in der Vielseitigkeit. 1992 gehörte er als Reservist zur deutschen Equipe bei den Olympischen Spielen in Barcelona (ESP). 2000 kam er bei den Olympischen Spielen in Sydney (AUS) zum Einsatz, 2002 bei den Weltreiterspielen in Jerez de la Frontera (ESP). Vor allem als Ausbilder junger Pferde zeigt er Klasse: 2007 und 2008 pilotierte er Edino, Holsteiner v. Esteban xx (Dörte Rehse-Bencke, Bordesholm), und Le Carre zu Bundeschampionatstiteln in Warendorf. Mit Charlie Weld und Katman-

du wurde er 2009 Weltmeister beziehungsweise 2006 Vizeweltmeister der jungen Vielseitigkeitspferde in Lion d'Angers (FRA). Zu den Erfolgspferden Kai Rüdern zählt außerdem der Selle Français-Hengst Le Prince des Bois, mit dem er Top-Platzierungen bei Vier-Sterne-Klassikern erzielte. Auch bei der WM im vergangenen Jahr in Tryon (USA) vertrat Kai Rüder deutsche Farben, dieses Mal mit dem Oldenburger Colani Sunrise, mit dem er außerdem als Sechster die Europameisterschaften im polnischen Strzegom 2017 beendete.

Was reizt Kai Rüder am Vielseitigkeitsreiten?

„Das Faszinierende ist für mich, dass wir die Möglichkeit haben, unsere Pferde in allen